



Tierarzt Dr. Josef Beisl und sein Bruder Franz Beisl freuen sich über gesunde und vitale Mastbullen.

Franz Beisl, Lauterbach-Marklkofen

Spurenelemente für Mastbullen



Franz Beisl, eigentlich gelernter Elektriker, betreibt in Marklkofen in Niederbayern Fresseraufzucht und Bullenmast im Nebenerwerb. Pro Jahr mästet er 240 Fleckvieh Fresser, bis er sie mit einem Gewicht von etwa 220 kg verkauft. 120 Bullen behält er und mästet sie bei einer täglichen Zunahme von durchschnittlich 1370 g auf ein Alter von 14 Monaten. Zu dem Betrieb gehören 56 Hektar Acker- und 2 Hektar Grünland.



Franz Beisl mit einer Gruppe Bullenkälber. Kümmerer stellen in seiner Fresseraufzucht kein Problem mehr dar.

Herr Beisl, wie zeigt sich der Spurenelementmangel bei Ihren Tieren?

Ich kaufe alle drei Wochen 20 Kälber im Alter von etwa sieben Wochen. Die stehen dann die ersten Wochen auf Stroh. In dieser Zeit hatte ich bisher immer mindestens ein Kalb je Gruppe, das konditionell hinter den anderen zurückblieb. Es blieb kleiner, hatte stumpfes und struppiges Fell und holte auch in der ganzen Mastzeit den Abstand zu seinen Stallgefährten nicht mehr auf.

Haben Sie das Blut auf die Konzentration an Spurenelementen untersuchen lassen?

Nein, denn mein Tierarzt vermutete sofort, dass es sich um einen Mangel an Spurenelementen handelt. Unser Gebiet ist bekannt für zu wenig Selen im Futter. Deshalb empfahl er mir Mitte 2006, die Versorgung mit Spurenelementen bei den schwächeren Kälbern durch Boli sicherzustellen.

Wie wenden Sie den Bolus jetzt an?

Ich warte nach dem Einstellen der zugekauften Kälber einige Zeit, bis sich herausstellt, ob Tiere kümmern. Wenn dann keine klinische Erkrankung vorliegt, die Ursache für das Kümmern also nicht erkennbar ist, gebe ich diesen Kälbern die Spurenelemente per Boli, und zwar mit dem kleineren Kunststoff-Eingeber, der für Kälber gut geeignet ist.

Wie entwickeln sich die mit Boli versorgten Kälber?

Das Ergebnis ist erstaunlich. Spätestens sechs Wochen nach der Boluseingabe fallen diese Kälber gar nicht mehr auf. Ihr Fell ist wieder glänzend, die Tiere sind viel vitaler und gutgenährt. Lediglich an der leicht verringerten Körpergröße im Vergleich zu den anderen Fressern kann man sie noch als ehemalige Kümmerer erkennen.

Zeigt sich der Erfolg auch wirtschaftlich?

Ja, sicher. Die Mast geht schneller, man zieht keine Kümmerer mehr mit, die einem die gesamte Mastzeit über negativ auffallen. Daher erwäge ich, demnächst allen Kälbern Boli zu geben.



**Spurenelemente per Boli –
gegen mangelbedingtes
Kümmern – für vitalere Tiere
und effektivere Mast!**